

Peter und Irene Ludwig Stiftung

Pressemitteilung

Katalog zur verschobenen Ausstellung "The Cool and the Cold. Malerei aus den USA und der UdSSR 1960–1990 Sammlung Ludwig" erscheint vorzeitig schon jetzt

Zeit für eine eingehende Lektüre bereits im Vorfeld der Ausstellung: Die ursprünglich für April 2020 geplante Schau im Gropius Bau Berlin musste aufgrund der aktuellen Corona-Krise verschoben werden. Dafür erscheint schon jetzt ab 16. Mai 2020 der Katalog, der das komplexe und spannende Thema umfassend aufbereitet.

Welchen Niederschlag fand der Kalte Krieg in der Kunst, wie stießen auch hier ideologische Weltsysteme in den Bildwelten aufeinander – aber welche Verbindungslinien sind auch zu finden, die einem übergreifenden Zeitgeist, einem untergründigen Dialog zuzuschreiben sind? „Wir leben, was die Kunst betrifft, immer noch unter den durch den Kalten Krieg geprägten Bedingungen – den Kalten Krieg zwischen Gut und Böse, zwischen unvoreingenommener Betrachtung des Mediums Malerei und dem Einsatz dieses Mediums zur Verbreitung von Botschaften, Inhalten und Gemütsbewegungen.“ – so schreibt und analysiert Boris Groys im Katalog.

„Die Pionierleistung von Peter und Irene Ludwig bestand nicht nur darin, sich zur Zeit des Kalten Krieges überhaupt der Sowjetunion zuzuwenden, sondern von Beginn an „Ost“ und „West“ gemeinsam zu denken. Beide begriffen die Kunst als globales Dokument. Das nun erstmals in einer Gegenüberstellung zu zeigen und zu analysieren, ist unsere Zielsetzung für das Projekt. Das Buch macht nun den Anfang und die Ausstellung folgt“, so Brigitte Franzen, Vorständin der Ludwig Stiftung und zusammen mit Benjamin Dodenhoff Kuratorin der Ausstellung.

Interessierten Medienvertretern kann ein Besprechungsexemplar auf Wunsch ausgehändigt werden.

Im Moment wird zudem daran gearbeitet, die neuen Ausstellungstermine festzulegen. Sobald die Umstände im Zusammenhang mit COVID-19 es erlauben, werden die Daten auf der Webseite der beiden beteiligten Häuser (www.ludwigstiftung.de und www.gropiusbau.de) bekanntgegeben.

Die Publikation als grundlegendes Werk zum Thema „Kunst im Zeitalter des Kalten Kriegs“

Die Publikation versteht sich als ein grundlegendes Werk zur Aufarbeitung dieser wichtigen frühen Epoche eines globalisierten Kunstverständnisses und Sammlertums, das sich in beiden ideologischen Weltsystemen seiner Zeit und ihrer Kunstproduktion zu Hause wähnte.

Die Sammlung von Peter und Irene Ludwig, die dem Ausstellungsprojekt zugrunde liegt, gehörte schließlich weltweit zu den ersten, die US-amerikanische und sowjetische Kunst in ihrem Entstehungszeitraum zusammenführte. Anlässlich des 30. Jubiläums der Öffnung des Eisernen Vorhangs werden nun – ausgehend von der Ausstellungs-konzeption für den Gropius Bau – in diesem Buch erstmals Werke der Sammlung Ludwig aus beiden Lagern des Ost-West-Konflikts direkt gegenübergestellt. In diesem Dialog wird deutlich, wie Künstler*innen zur Zeit des Kalten Krieges auf

politische wie ästhetische Fragen ihrer Epoche reagierten und Vorstellungen individueller und gesellschaftlicher Freiheit verhandelten.

Der Band versammelt rund 150 hochkarätige Arbeiten, unter anderem von **Andy Warhol, Ilja Kabakov, Jackson Pollock, Erik Bulatov, Lee Lozano, Natalja Nesterova und Helen Frankenthaler.**

ISBN: 978-3-96098-827-4, hrsg. von Brigitte Franzen für die Peter und Irene Ludwig Stiftung. Texte von Benjamin Doderhoff, Brigitte Franzen, Boris Groys, Victoria Haas und Susan R. Reid. Rund 300 Seiten mit fast 200 farbigen Abbildungen, Ausgaben jeweils in Deutsch, Englisch und Russisch. Ladenpreis: 39,80 EUR.

Ansprechpartner

Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication
kl@luz-communication.de, +49 171 3102472

Dr. Brigitte Franzen, Vorständin der Peter und Irene Ludwig Stiftung
contact@ludwigstiftung.de, +49 241 89498-0